

Redaktion:
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.,
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.



Expedition:
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Beile 15 Pf.,
für die Bewohner der Kreise Hirschberg, Schönau,
Löwenberg, Landeshut, Jauer, Volkshain
pro Zeile 10 Pf.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 190.

Hirschberg, Sonntag den 16. August 1885.

6. Jahrg.

Wie läßt sich das Bettler- und Vagabundenthum wirksam bekämpfen?

Hinle aus der Praxis von Dr. jur. Leichmann zu
Volkshain.

I. (Nachdruck verboten.)

Bereits seit längerer Zeit dürften die Behörden wie das Publikum die Erfahrung gemacht haben, daß die gegen Bettler und Landstreicher erkannten Haftstrafen zwar dem Strafgesetz entsprechen, aber die Beseitigung des Bettler- und Vagabundenthums nicht erreichen. Hat doch mancher zur neuen Anklage gelangende Bettler bis 20 Vorbestrafungen bereits erlitten! Ja, selbst die Fälle, in denen Ueberweisung an die Landes-Polizeibehörde stattfand, also correctionelle Nachhaft folgte, gaben keine Gewähr, denn die Praxis zeigt Fälle in Menge, in denen bei denselben Personen trotz erlittener Detention solche immer wieder von Neuem nötig wurde, also eine Besserung dieser Individuen nicht erreicht worden war. Man erkennt wohl hieraus unwiderleglich, daß mit den bisher eingeschlagenen Mitteln allein der Zweck, die Beseitigung jenes Uebels noch nicht erzielt wird, während der Staat doch außerordentliche Summen für die Unterhaltung der Detenenden in den Anstalten aufwenden muß und es wird sich immer mehr die Nothwendigkeit herausstellen, noch auf weitere Mittel zu denken, sei es, daß solche durch administrative Verordnungen oder Gesetze gefunden werden.

Man fragt sich überhaupt, wie es wohl gekommen ist, daß das Bettler- und Vagabundenwesen eine so außerordentliche Ausdehnung gewonnen hat. Die Beantwortung läßt sich auf Grund vielfähriger Beobachtungen dahin geben: Die Entstehung des Uebels wurzelt einerseits schon in den Mängeln häuslicher Erziehung, andererseits in der Vergnügungssucht, in den vielen Gelegenheiten zum Genuß in den großen Städten, wo der Erwerb dafür verwendet und für die Zeit der Bedrängniß nichts zurückgelegt wird. Auch auf dem Lande findet sich für diejenigen, welche Vergnügungen suchen, Gelegenheit genügsam. Das schlimme Beispiel Anderer, mit denen neue Ankömmlinge in Wirthshäusern (Herbergen) verkehren, die Belehrung, daß sich auch ohne Arbeit täglich eine erhebliche Summe zusammenschmorren lasse auf Reisen im Lande, wirkt auf manchen noch Unverborenen sehr nachtheilig ein. Der Einzelne dadurch verführt, geräth in ein bummelndes Leben, Umherstreifen, zuerst noch mit dem Willen, Arbeit zu suchen, später, nachdem er an dem Umherstreifen Geschmack gefunden, das angebliche Arbeitsuchen als bloßen Vorwand benützend.

Es ist nun freilich auch nicht zu verkennen, daß für viele Arbeitsbranchen, für Handwerksgehilfen, wie Tagelöhner die Gelegenheit zur Arbeit mit den Zeitverhältnissen sich vermindert hat. Die Handwerksmeister schränken sich bei der Mehrung der Communallasten ein und suchen die Zahl ihrer Gesellen zu vermindern. Bei der Landwirthschaft machen Maschinen die Handarbeit entbehrlich, Bauarbeiter, Ziegeleiarbeiter, Tagelöhner, die große Klasse dieser Arbeiter findet nur in den Sommermonaten lohnende Arbeit und geräth im Winter in Schulden. Ihre Art der Thätigkeit ist auch eine solche, die sie nicht an einen Ort bindet, sondern an diejenigen Orte hinweist, wo sich gerade Gelegenheit zur Arbeit findet; sie werden daher veranlaßt, umher zu ziehen und Arbeit zu suchen. Findet sich nun solche Gelegenheit zur Arbeit nicht bald, so gerathen Viele in's Elend: sie betteln, und dies führt sie in die Hände der Polizei, in die Gefängnisse. Ihre Lebens-

geschichte, ihr allmähliges Sinken, den Verlust aller Hoffnung auf Erhebung und moralischen Halts erzählen manche Angeklagte sehr überzeugend. Wer Gelegenheit hatte, sich durch eine Reihe von Jahren mit Bettlern im amtlichen Verkehr zu beschäftigen, lernt erkennen, daß man es mit zwei Kategorien dieser Bettler und Vagabunden, von denen ein Theil verschiedene Länder, ein anderer nur bestimmte Provinzen oder Kreise durchstreift, zu thun haben kann, und daß diese einzutheilen seien

a) in solche, die überhaupt bei angewöhnter Arbeitsscheu immer wieder rückfällig werden und das angebliche Arbeitsuchen nur als Vorwand benutzen,

b) in solche, welche aberherrensic der ernstlich um Arbeit sich bemühen, solche aber in der von ihnen erlernten oder gewohnten Geschäftsart nicht finden.

Viele Personen der letzteren Kategorie würden noch Arbeit erhalten, in solche treten können, wenn sie nur von Ungezieser gereinigt würden, statt der zerrissenen Kleidung eine anständige erhalten, und wenn sie theils mit Geld, theils mit Legitimation versehen würden. Mangel an Mitteln und Legitimationspapieren führen sie, wenn sie umherschweifend bettelnd aufgegriffen werden, den Gerichten zu, und damit ist ihnen alle ihre bessere Zukunft abgeschnitten. Gewöhnlich sind diese Personen heimatlos und können keine Amtsbehörde um Fürsorge für sich ansprechen.

Aus diesen Quellen allen entspringt und bildet sich das Vagabundenthum.

Welcher von diesen beiden Kategorien ein beim Betteln oder Landstreichen ergriffenes Individuum beizuzählen sein werde, ist bei der Vorführung vor Gericht im einzelnen Falle, wenn nicht Vorstrafen schon gegen ihn sprechen, zuweilen schwer zu beurtheilen und zu erkennen.

Mundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. August. Se. Majestät der Kaiser erfreut sich trotz der Anstrengungen der letzten Reisetage des besten Wohlbefindens. Ihre Majestät die Kaiserin trifft morgen (Sonntag) Abend in Potsdam ein, übernachtet im Stadtschloß und siedelt am Sonntag nach Schloß Babelsberg über, um hier an der Seite ihres hohen Gemahls bis zum Beginn der Manöver zu verweilen.

Fürst Bismarck hat der „Wes. Ztg.“ zufolge den Generalconsul Gerhard Rohlf's, nachdem dieser auf dem Auswärtigen Amt über seine Thätigkeit in Sansibar berichtet hatte, mit einer anderen Mission nach Afrika betraut. Rohlf's war aber nicht im Stande, nach den aufreibenden Anstrengungen in Sansibar diese Mission jetzt annehmen zu können, sondern hat den Wunsch geäußert, vorläufig in Deutschland bleiben zu können.

Der preussische Gesandte beim Vatican Herr v. Schölzer ist aus Vargin zurückgekehrt.

Ueber die Vorgänge, welche der Beilegung des Conflicts mit Sansibar vorausgingen, berichtet ein Reutersches Telegramm vom 13. August: Commodore Paschen, der Befehlshaber des deutschen ostafrikanischen Geschwaders, übergab am 11. d. dem Sultan von Sansibar seine vorläufigen Forderungen. Deutschland drohte im Falle des Nichtnachgebens den Abbruch freundlicher Verhandlungen nach Ablauf von 24 Stunden an. Ohne daß eine Antwort einlief, nahmen die deutschen Schiffe Stellung vor dem Palast des Sultans. Dies hat denn auch rasch den gewünschten Erfolg gehabt.

Der „Reichsanzeiger“ bringt die Bekanntmachung, betreffend die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldbenden Abweichungen der Maße und Meßwerkzeuge, Gewichte und Waagen von der absoluten Richtigkeit.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat unterm 29. d. ein Rescript betreffend die Wahl von Bevollmächtigten der Vorstände der Krankenkassen und der Knappschaftskassen zum Zwecke der Theilnahme an den Unfalluntersuchungen nach § 45 des Unfallversicherungsgesetzes, erlassen. Die Vornahme der Wahlen wird darin unter kürzester Fristsetzung angeordnet. Es sind darnach jetzt in den einzelnen Kreisen resp. Kreisregimenten die Vorstände der Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungs-Krankenkassen, sowie der eingeschriebenen oder freien Hilfskassen zur Wahl der Bevollmächtigten und Ersatzmänner aufzustellen, die Qualifikation der Gewählten zu prüfen und die Namen und den Wohnort der Gewählten den beteiligten Ortspolizeibehörden anzuzeigen.

In der gestrigen Sitzung der internationalen Telegraphenkonferenz, welche fast 6 Stunden währte, fand die Generaldiskussion der Tariffragen, besonders der Vorschläge Deutschlands und Oesterreichs, statt. Die Meinungen waren sehr getheilt, wodurch sich die Diskussion sehr lebhaft gestaltete. Daß der gegenwärtige Zustand im internationalen Tariffwesen ein gänzlich unhaltbarer sei, wurde allgemein anerkannt. Eine ansehnliche Mehrheit sprach sich über den deutschen Vorschlag, die Herabsetzung des internationalen Telegraphentarifs im europäischen Netz, günstig aus, wenigstens es auch an gewichtigen Stimmen, namentlich von russischer Seite aus, dagegen nicht fehlte. Beide Vorschläge wurden an die Tarifkommission gewiesen. Heute beichtigten die Delegirten die hiesigen Telegraphen- und Posteinrichtungen und die Reichsdruckerei.

Dem Vernehmen nach wird der Bundesrath seine Sitzungen bereits in 14 Tagen wieder aufnehmen. Als Grund für den ungewöhnlich frühen Zusammentritt wird die Nothwendigkeit früherer Entscheidungen, welche sich auf die Börsensteuer beziehen, angegeben.

Der Richterliche „Reichsfreund“ berichtet, es werde in der Frage der aus Parteimitteln gezahlten Reichstagsdiäten jetzt seitens der Regierung versucht, durch Zivilklagen gegen Reichstagsabgeordnete der früheren Fortschrittspartei und der sozialistischen Partei vorzugehen. Darnach sind in den letzten Tagen des Juli Klagen des Königlich preussischen Fiskus, vertreten durch die betreffenden Bezirksregierungen, vor den Landgerichten auf die Herauszahlung aus den genannten Parteifonds seit 1881 bezogener Diäten an den Fiskus angestrengt worden unter Berufung auf das preussische Landrecht, Theil I., Titel 16, §§ 172, 173, 205 und 206. In Verbindung damit wird bei den Klagen die Bestimmung des Art 82 der Reichsverfassung angezogen: „Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Befoldung oder Entschädigung beziehen.“

Das Bureau Reuter in London und die Agence Havas in Paris melden von der Besetzung einer Insel der Karolinengruppe durch Deutschland, sowie von Vorstellungen, die Spanien deswegen in Berlin erhoben haben soll und von Abfertigung zweier spanischer Kriegsschiffe nach den Carolinen.

Bei der Wechselstube der Nationalbank in Deutschland am Moritzplatz zu Berlin ist ein Cassendefect von 200,000 Mark entdeckt worden. Der Cassirer

Nachruf.

Am 31. Juli 1885 starb zu Liegnitz
der treuverdiente frühere Seelsorger unserer Gemeinde,

Pastor em. Christoph Thomas,

Inhaber des Rothen Adlerordens IV. Classe,
in dem ehrenvollen Alter von 88 Jahren 6 Monaten.

Sein Gedächtniss wird immerdar in Segen bleiben!

Nun schlummerst Du! Es deckt ein fernes Grab
Dich Treuverdienten, ewig Hochverehrten;
Nicht trocken mehr Dein Wort die Zähren ab,
Wenn Schicksalsschläge unser Glück zerstörten.
Es trauert um Dich Kanzel und Altar,
Wo Du des Herren Wort so oft verkündet.
Es trauert um Dich eine treue Schaar,
Die heute Dir Cypressenkränze windet.

Du treuer Hirte kehrst nicht mehr zurück,
Wo so viel Herzen Deiner noch gedenken;
Du lehrtest uns, wie wichtig manches Glück,
Wie Gott nur Alles kann zum Besten lenken.
Du bist nicht mehr! Gewiss Dein Lohn ist gross:
Dein Glaube hat Dich nun empor getragen,
Nach dieser Erde wechselvollem Loos
Wird Dir ein ewigschöner Morgen tagen!

Alt-Kemnitz, den 16. August 1885.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.



G. Heyne,

Schirmfabrikant u. Radler,

Sichte Burgstraße 19,

empfiehlt sein großes Lager aller Arten



Regenschirme

vom Einfachsten bis zum Elegantesten, leicht und dauerhaft, mit hochfeinen Stöden.
Es lohnt für jeden sich Ueberzeugenden, nicht erst von Außerhalb einen guten Schirm
kommen zu lassen. Ferner werden Effecturungen nach jeder Entfernung pünktlich
ausgeführt. Noch besonders aufmerksam mache auf einen feinen **Satin-**
Schirm von Mk. 2,50 an bis 6 Mk. 2559

Werkstatt für Reparaturen, bei deren Annahme Marken verabsolgt
werden. Achtungsvoll D. D.

Die neue frische Strumpfwolle für Winter

ist in 12 Qualitäten und sämtlichen neuen Farben wieder am Lager; pro Pfund 2 Mark
50 Pf. bis 5 Mk. 50 Pf., ganz besonders empfehle die seit 12 Jahren bekannten

englischen Naturgarne

in alter Qualität (mit Marke) pro Pfund 3 Mk. 40 Pf.
Bestellungen auf Strümpfe und Längen nach Maß, sowie Strümpfe zum Anstricken für
Winter erbitte mir recht zeitig zugehen zu lassen, indem ich später wegen überfüllter Anforde-
rungen nicht nach Wunsch liefern kann.

Hochachtungsvoll

2560

R. Schüller, Strumpffabrikant.

Bahnhofstraße 61, zur Deutschen Reichsfahne.



Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Görlitz

verbunden mit einer Internationalen Abtheilung für
instructive Erzeugnisse und Erfindungen

von Mitte Mai bis Mitte September

(größte schlesische Ausstellung mit 1500 Ausstellern).

Besuch zu verbinden mit Sommerreisen in das Riesengebirge, sächs.
Schweiz, nach Berlin, Breslau, Dresden, Prag, Wien (Fahrpr.-Ermässigung).
Der geschäftsführende Ausschuss.
Reichert, Laurisch, Richard Lüders.

1619

Zum Jahrmarkt

empfehle:

Bücklinge, Flundersn, Aal.

Salzheringe, 15 Stück 40, 50, 75, 100 Pfennige.

Marinirte Heringe, Bratheringe
und Rollmöpfe,

geräucherte Heringe, pro Stk. 5, 6, 7, 10 Pf.

M. Pürschel, Langstraße No. 3.

Eigne Hering-Räucherei und Fischhandlung.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Görlitz 1885.

Dienstag den 18. August 1885.

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
Franz Josef von Oesterreich.

Gedenktag der Schlacht bei Gravelotte.

Dieser für die theilhaftigen österreichischen und deutschen Aussteller
gleich wichtige Festtag wird in der Ausstellung durch

effectvollste Illumination des Parkes

und

großen Zapfenstreich von 3 Musikcorps
hervorragend gefeiert werden.

2551

Von 4 Uhr Nachmittags an:

Grosses Concert,

ausgeführt von 3 Capellen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Reichert, Laurisch, Richard Lüders.

2560

Dankagung.

Es ist mir zur Löschung des
durch Blitzschlag am gestrigen Tage
hier auf meinem Hofe stattgehabten
Brandes von so vielen Seiten in
so bereitwilliger und freundschaft-
licher Weise Hilfe geleistet worden,
daß es mir Bedürfnis ist, Allen,
welche sich bei diesen Hilfeleistungen
betheiligt haben, hierdurch meinen
wärmsten Dank auszusprechen.

Schwarzwaldbau, d. 13. Aug. 1885.

H. von Portatius,

Königl. Rittmeister a. D. und Landesältester.

Bleichwaaren und Garne

beforgt bestens und billigt

Fried. Emrich.

Guten Mittagstisch

empfehlen

M. Laske,

„Deutsche Bierhalle.“

Frühkartoffeln,

20 Liter für 80 Pfennige, und zwei
sprungfähige

Holländer Bullen

(Silbergrau) zu verkaufen.

Posthalterei Hirschberg.

3000 Mark

werden auf eine gute Hypothek zu 5% halb
oder zum 1. October gesucht. Gefällige Offerten
n. Schiff. T. W. 173 in die Expedition d. Bl.
erbeten.

2547

2555

2549

Sausberg.

Zu der heute Abend präcise 8 Uhr statt-
findenden Wiederholung des Sommernachts-
gartenfestes sind Billets à 50 Pf. bei den
Herren Kaufleuten Wendenburg und Weid-
ner zu haben. Billets an der Abendkasse
75 Pf. Gleichzeitig fühlen wir uns veranlaßt
zu erklären, daß das colportirte Gerücht von
einer nochmaligen Wiederholung des Gartenfestes
im Lauf dieser Woche gänzlich aus der Luft ge-
griffen ist. Das heutige Gartenfest ist für diesen
Sommer ganz bestimmt das letzte. Die Sitzplätze,
welche sich am Donnerstag, trotz des äußerst zahl-
reichen Besuches, als ausreichend erwiesen haben,
sind zu der heutigen Wiederholung des Festes noch
bedeutend vermehrt worden, so daß jegliche Be-
sorgniß um einen guten Sitzplatz unbegründet ist.

Der Turnrath.

100 Mark Belohnung!

Am 7. d. M. Morgens gegen 6 Uhr
ist der Hilfsjäger Einert aus Gott-
hardsberg im Forstort „altes Ge-
dinge“, Forstschußbezirk Kunzendorf gräf-
lich, von drei Wilddieben überrascht, an
einen Baum gebunden und in den Arm
geschossen worden. Die Wilddiebe trugen
falsche Bärte und hatten das Gesicht ge-
schwärzt. Zwei von ihnen waren von
mittlerer Größe, der Dritte etwas kleiner
und ziemlich breitschultrig. Der Letztere
war bekleidet mit einem bis fast an die
Kniee reichenden dunkelbraunen karrirten
Stoffjaquet, dunklen Hosen und einer
schwarzen Mütze, letztere wahrscheinlich
mit einer Kokarde versehen. Derselbe
hatte ein Doppelgewehr bei sich, am Kol-
ben mit einer Schnitzerei versehen.

Von den beiden anderen Wilddieben
trug der eine eine helle, etwas beschmutzte
Leberhose, daran blanke Militärknöpfe,
einen dunklen Rock mit Umschlagelragen
von Sammet und eine schon verschossene
runde Mütze mit Schild; der andere hatte
einen dunklen Anzug an und trug einen
hinten mit der Krempe hoch, vorn aber
niedergeschlagenen Filzhut.

Es wird um Vornahme der einge-
hendsten Ermittlungen und um sofortige
Nachricht ersucht, wenn sich irgend welcher,
wenn auch anscheinend noch so unbedeuten-
der Anhalt für die Annahme der Thäter-
schaft geltend macht.

Namentlich ersuche ich um Benachrich-
tigung, wenn Jemand Personen, auf
welche die obige Beschreibung paßt, am
Morgen des 7. August begegnet sein sollte.

Ferner wird in all' den Bezirken, in
welchen der Förster Einert stationirt
gewesen ist resp. noch ist, sorgfältigst zu
erforschen sein, wer von den im Verdacht
der Wilderei stehenden Personen am Mor-
gen des 7. August sich außer Hause be-
funden hat.

Für die Ermittlung der Thäter ist
seitens des Reichsgräflich Schaffgotschen
Kameralamts eine Belohnung von 100 Mk.
ausgesetzt worden.

Hirschberg, den 13. August 1885.

Der Erste Staatsanwalt.

Schützenstraße 33 ist die

2529

neu renovirte Wohnung

von sieben Zimmern mit Zubehör und Garten-
benutzung zu vermieten und sofort zu beziehen.

Schindelmeisser.

G. Pister, vorm. Hof-Photograph O. v. Bosch, Hirschberg, Promenade 31,
 empfiehlt als Specialitäten: **Moment-Aufnahmen**, Sitzungszeit für große und kleine Aufnahmen 1—2 Sekunden.
Vergrößerungen nach jedem Bilde, selbst wenn dasselbe schon ganz ausgebläzt und verdorben, fertigt (mit eigenem Vergrößerungs-Apparat) in größter **Vollkommenheit** jedes gewünschte Format, bis über Lebensgröße zu **Originalpreisen**, unter **Garantie** eines **Probepbildes**.

Für die Herbst-Saison

ist bereits der erste größere Transport von **Neuheiten** eingegangen und empfehle ich diese frischen, hocheleganten Sachen, vermöge meines großen Umsatzes, zu **auffallend billigen Preisen**.

Regen-Paletots und Havelocks

habe ich in großen Posten bedeutend unterm Herstellungspreise beschafft und ist meinen verehrten Kunden Gelegenheit geboten, sich **wirklich reelle Waaren für äußerst geringe Beträge** zu verschaffen.

Den Rest meines Sommer-Lagers verkaufe jetzt **bedeutend unterm Selbstkostenpreise**.

G. A. MILKE.

Hirschberg, Schildauerstr. 16a, Hirschberg.

Parterre und erste Etage.

Special-Geschäft für Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben.

Wein gut assortirtes

Möbelmagazin nebst Lager fertiger Särge in Holz und Metall empfehle unter Zusicherung billigster Preise einer gütigen Beachtung.

W. Robert, Tischlermeister,
Hirschberg.

Cigarren!

Von meinem großen Lager empfehle ich als besonders gut im Geschmack und schönem Brand:

Allegro	à St. 7 1/2 Pf., 100 St. 7,00 Mt
Gazadoros	à " 6 " " 5,60 "
Pasa Tiempo	à " 6 " " 5,60 "
Venetia	à " 6 " " 5,40 "
Union	à " 6 " " 5,50 "
Gusto	à " 5 " " 4,80 "
Laura	à " 5 " " 4,60 "
Tarantela	à " 5 " " 4,60 "
Armada	à " 5 " " 4,50 "
Buenos Dias	à " 5 " " 4,60 "
Wista Mataro	à " 4 " " 3,80 "
Preciosa	à " 4 " " 3,60 "
Iris	à " 4 " " 3,50 "
Sumatra	à " 4 " " 3,50 "

sowie eine große Auswahl billiger

Cigarren

von 2 bis 4 Pf.

! Mit Proben stehe gern zu Diensten!

Max Forkel,
vorm. Wilhelm Prause.

Zur Wäsche

empfehle den geehrten Hausfrauen **knocentrodene Kernseifen**, Schwegerseife, Kaltwasserseife, Naturkernseife, Scheuerseife und Kochseife, Reis-, Weizen- und Kartoffelstärke. **Neu!**

Crème-Stärke

für Crème-Gardinen und Spitzen. **Lange gratis!**

Bleichsoda, Krystallsoda, Glanzstärke, Borax u. billigt.

H. Maul's Seifen-fiederei,
Lichte Burgstr. 18.

Bei **Auflösung** meines **Detail-Waarenlagers**

empfehle ich **ohne Reklame**

von div. **vereinzeltten Artikeln!**

extra billig ermäßigt:

z. B. **feinlein. Herren-Kragen**

von ca. 15—30 Pf.

Chemisettes, einzelne v. ca. 35 Pf. an.

Oberhemden, dto. v. ca. 2 Mt. an.

Dam.-u. Kind.-Krag. u. Schürz.

Cravatten, noch große Auswahl!

Caenesez, Taschentüch. weiß u. bunt.

Socken, Strümpfe, Jacken!!

! Unterbekleider aller Art!

! Tischwäsche, Handtücher.

! Küchenwäsche!

Badewäsche, fert. Badeanzüge (extra bill.)

Steyrdecken, noch gr. Auswahl!

Lein.-u. Negligéstoff-u. **Resten.**

2134 **Theodor Lüer**, Wäschefabrikant

in Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

Lieferant der K. Post-Spar-Bereine und des Preuß. Beamten-Bereins.

Wagen-Verkauf.

Ein fast neues, elegantes **Damen-Waagen** zum Selbstkutschieren, mit Dienerst. Desgleichen neue und gebrauchte **Fensterwagen, offene Wagen**, sowie eine leichte, einspannige **Halb-Chaise** mit Patentachsen, gut erhalten, billig zu verkaufen bei

Prenzel, Wagenbauer,
Inspectorgasse Nr. 4.

Um Platz für die in nächster Zeit eintreffenden

Winter-Mäntel

zu gewinnen, verkaufen wir die noch am Lager habenden

hochfeinen Visit-Umhänge, Promenaden-Mäntel, halb und ganz anliegenden Jaquetts, Kinder-Mäntel u.

bedeutend unter Kostenpreis.

Neuheiten von Regen-Havelocks, Paletots, Radmänteln u. vermöge unseres großen Umsatzes durch unser vielseitiges Geschäft zu ganz besonders billigen Preisen.

Täglicher Eingang von **Neuheiten** in **Kleiderstoffen** für Herbst u. Winter 1885/86.

Adolf Staeckel & Co.

Von einer der bedeutendsten Seidenwaaren-Fabriken ist mir ein großer Posten

schwarzer schwerer Kleider-Seide

zum Verkauf übergeben worden und empfehle ich diese äußerst reelle Waare zu

Fabrik-Preisen.

G. A. Milke,

Hirschberg.

Schildauerstraße 16a,

Hirschberg.

Parterre und erste Etage.

